

Neue Ergebnisse der Erforschung der Hamburger Flora.

(Zugleich XIV. Jahresbericht des Botanischen Vereins 1904—5.

Von G. R. Pieper.*)

(Fortsetzung.)

Taraxacum officinale Weber f. *corniculatum* Kitaib. Kr. Oldenburg: in der Brök bei Putlos, P. J.

Teucrium scordium L. Am Elbufer bei Geesthacht von Herrn Röper wieder aufgefunden.

Utricularia neglecta Lehm. Kr. Lauenburg: in Moorlöchern des Langenlehstener Moores, P. J.

Vinca minor L. In den Gründen bei Goldenbek im Kr. Segeberg, J. S.

Viola canina × *silvatica*. Trittau: in der Hahnheide, P. J.; — *epipsila* Ledeb. Im Curauer Moor bei Lübeck, J. S.

B. Adventivpflanzen.

[Die Pflanzen, bei welchen kein Fundort angegeben ist, stammen von der Dampf-
mühle bei Wandsbek.]

Adonis aestivalis L. A. M.

Barbarea verna Ascherson. A. M.

Bidens melanocarpus Wieg. Hamburg: Aussendeichswiesen der Elbe bei Warwisch, P. J., und am Elbufer bei Geesthacht, J. S.

Brassica elongata Ehrh. A. M.

Bunias erucago L. A. M.

Chorispora tenella? DC. A. M.

Coriandrum sativum L. A. M.

Lathyrus fluvus? St. A. M. — *hirsutus* L. A. M.

Levisticum officinale (Koch). Dwerkathen bei Lütjensee, E.

Medicago denticulata Willd. und — *maculata* Willd. als Unkraut im Garten des Herrn Kap. a. D. Bimpge. A. M.

Phacelia tanacetifolia Benth. Verwildert in Poppenbüttel, A. M.

Ranunculus arcensis L. und — *philonotis* Ehrh. A. M.

Rudbeckia laciniata L., bei Heidkrug, A. M.

Silene conica L. A. M.

Sisymbrium sinapistrum Crtz. Hamburg: am Elbufer bei Ort-kathen, P. J.

Tordylium maximum L. A. M.

Trifolium rubens L., — *strictum?* Schreb., — *elegans?* Savi. A. M.

Verbascum nigrum × *phoeniceum* (*V. rubiginosum* W. u. K.). A. M.

C. Neue und bemerkenswerte Torf- und Laubmoose der Umgegend Hamburgs.

Mitteilungen von Dr. R. Timm.

Durch O. Jaaps Beiträge zur Moosflora der Umgegend von Hamburg (Verh. des naturw. Vereins in Hamb., 3. Folge VII, 1899) hat sich die Kenntnis unserer Moose beträchtlich erweitert. Seitdem ist auch von andern, insbesondere von Dr. Wahnschaff und dem Unterzeichneten, eifrig weiter gesammelt worden, so dass wir glauben, ein Verzeichnis unserer wichtigeren Funde bieten zu dürfen, das als Ergänzung zu den Jaap'schen Publikationen betrachtet werden mag. Wie schon in der Schrift des Unterzeichneten „Die Flora einiger unserer Hochmoore“ u. s. w. (Verh. des naturw. Ver. Hbg. 3. Folge XI, 1903) betont wird, schulden wir Herrn Warnstorf in Neuruppin für seine werktätige Hilfe den tiefsten Dank; der grösste Teil des Materials hat ihm zur Bestimmung oder Bestätigung vorgelegen.

*) Seite 186 Zeile 17 v. oben lies *Lycopodium vulgare* L. f. *cornutum* Geisen-heyner statt Wirtg.

Die in der erwähnten Arbeit des Unterzeichneten genannten Moose sind, durch „H.“ gekennzeichnet, hier eingereiht worden. Die Untersuchungen sind mit Dr. Wahnschaff gemeinsam ausgeführt worden. Es bedeutet:

W. — Dr. Wahnschaff, * neu für Hamburg.

! Exemplare gesehen, !! Ex. an Ort und Stelle gesammelt.

Die Ausrufungszeichen sind nur gesetzt worden, wo die Klarheit es erforderte.

I. Torfmoose.

H. * *Sphagnum imbricatum* (Hornsch.) Russow, ist auf den Hochmooren der weiteren Umgebung Hamburgs verbreitet und zwar vorzugsweise in der *var. cristatum forma fuscescens* Warnst. So im Himmelmoor (zuerst gef. 20.VI.03), Glasmoor, Kehdinger Moor (Stade), Bokelsesser Moor (Dauenhof), Dosenmoor (Neumünster) und im grossen Moor bei Aspe lebend, ferner im Torf des Ohmoors und des Nienwohlder Moors; in der Form *congestum* Warnst. im Tävsmoor bei Appen (1.VIII.04).

H. *Sph. medium*, Limpr. fruchtet nicht häufig. Gef. fr. im Kehdinger Moor 15.VIII.03 und im Nienwohlder Moor 9.VIII.03.

H. * *Sph. Trinitense* C. Müll. Zart wie eine Alge. Raakmoor bei Hummelsbüttel (18.VII.00), Himmelmoor und Glasmoor, hier ziemlich viel; immer im abgestochenen Teile des Moores.

* *Sph. fallax* v. Klinggr. Im Moor beim Bahnhof Eidelstedt und im Luruper Moor in Menge (5.VI.04); in Gräben des Forstes Hagen bei Ahrensburg.

H. * *Sph. pulchrum* (Lindb.) Warnst. war 15.VIII.03 im Kehdinger Moor, wo es 1865 von Dr. Weber entdeckt wurde, noch vorhanden. Leider wird das Moor urbar gemacht. Im Eppendorfer Moor (hier zuerst erkannt 20.IX.03) wächst es in der Nähe des Ackerüberganges zum Borstler Jäger (erster Fundort östl. der Elbe).

* *Sph. obtusum* Warnst. Zuerst gef. im Curauer Moor 4.IX.04, später auch im Hagenmoor bei Ahrensburg, beide Male in Menge.

Sph. parvifolium (Sendt.) Warnst. Im Curauer Moor 4.IX.04.

* *Sph. Dusenii* Jensen, ebenso.

H. *Sph. molluscum* Bruch, auf allen Hochmooren der weiteren Umgebung häufig und oft Massenvegetation bildend, meist reich in Frucht.

H. *Sph. Girgensohnii* Russ. Auch im Saseler Holz viel.

H. *Sph. Russowii* Warnst. rosafarben und grün im Heidmoor bei Ahrensböck.

H. *Sph. Warnstorffii* Russ. in den Tiefmooren verbreitet, besonders schön in dunkel purpurnen Rasen im Diekmoor (27.IX.03), bei der Alsterquelle, der Gronauquelle, bei Radesvorde (Segeberg), im Tütsmoor bei Eez und im Hagenmoor.

H. *Sph. rubellum* Wils. bildet in den Hochmooren Massenvegetation in allen Farben.

H. * *Sph. fuscum* (Schpr.) v. Klinggr. Oft Begleiter von *Sph. imbricatum fuscescens*, aber nicht so häufig. Nachgewiesen im Himmelmoor (19.VIII.03 fr.), Wittmoor, Kehdinger und Bokelsesser Moor (Dauenhof) in prachtvollen hohen kaffeebraunen Polstern, ebenso im grossen Moor bei Aspe.

Sph. quinquefarium (Lindb.) Warnst. Eissendorfer Sunder bei Harburg (19.II.05) und im Rosengarten nach Neugraben zu.

H. *Sph. submitens* Russ. et Warnst., von den älteren Floristen zu *ucitifolium* gerechnet, ist in allen Tiefmooren häufig.

H. *Sph. moll. Sulliv.* ist in den moorigen Heiden und Hochmooren der weiteren Umgebung nicht selten. In prachtvoll fruchtenden grossen Polstern: Nienwohlder Moor 9.VIII.04, Bokelsesser Moor 3.XII.04. 1863 fand mein Vater es steril noch im Winterhuder Bruch (an der Barmbeker Str.).

Sph. platyphyllum (Sull., Lindb.) Warnst. wurde nur einmal von W. im Eppendorfer Moore gefunden, von wo auch Jaap es angezeigt hat.

Sph. subsecundum (Nees) Limpr. im Diekmoor schön entwickelt; auch im Bornmoor.

Sph. rufescens var. *turgidum* (C. Müll.) Warnst. ist gerade bei uns in Tiefmooren recht häufig, prachtvoll entwickelt, z. B. im Eppendorfer Moor, bei Born (Glashütte) und bei der Alsterquelle.

Sph. obesum (Wils.) Warnst. in ausgezeichnetem Habitus im Gräben bei Reinbek (3.VI.03) und im Diekmoor (Langenhorn).

II. Laubmoose.

Archidium phuscoides Bridel. Dänenteich (Ahrensburg) 9.IV.01, bei Aspe 1905.

Physcomitrella patens (Hedw.) Br. u. Sch. Bryol. eur. auf Klaiboden in Moorfleth, von Erichsen auf Lehm am Elbufer bei Lauenburg gef. X.05 auch an der Elbe hinter Blankenese. War seit Sonder verschollen.

Acaulon muticum (Schreb.) C. Müller massenhaft in der Gärtnerei des Herrn Ansoerge, Flottb. Chaussee 27.XII.00. Auch in Ochsenwärd. 26.XI.05 am Maienweg (Fuchsbüttel).

Phascum cuspidatum Schreb. β. *Schreberianum* Dicks. auf einem Kleeacker bei Hummelsbüttel 7.IV. 1.

— — δ. *afine* (Br. eur.) mehrfach mit der Stammform in der Marsch.

* *Ph. mitraeforme* (Limpr.) Warnst. am Gauert (Ochsenwärd) 16.VII.00.

Ph. piliferum Schreb. wurde schon vor langen Jahren von meinem Vater bei Bergedorf gefunden. Mit diesem Fundort deckt sich vermutlich der von Jaap angezeigte.

Ph. curvicolium Ehrh. ist bei den Lüneburger Kalkgruben häufig (Stümke!). Von Sonder für Hamburg angegeben.

Mildea bryoides (Dicks.) Warnst. vor langen Jahren von meinem Vater und W. hinter Bergedorf gefunden, konnte dort noch 27.XII.00 festgestellt werden (W.).

Pleuridium nitidum (Hedw.) Rabenh. ist wegen seiner Kleinheit oft übersehen worden. Den Jaap'schen Fundorten können hinzugefügt werden: Heilholtkamp (Alsterdorf) 24.XI.01 (W.), am Ohlsdorfer Friedhof, bei der Salzsstelle in Ochsenwärd, alte Fleischgaffel hinter Ahrensfelde (hier den Boden eines Grabens dicht bedeckend 18.IX.05), Schweinedeich bei Billwärd (rechtes Billufer), Lehmgraben bei Holm (Blankenese).

Pl. subulatum (Huds.) Rabenh. ist, wie J. bemerkt, seltener als *alternifolium*, doch können noch der Heidefleck in Alsterdorf, ferner Hummelsbüttel und Klecken als Fundorte hinzugefügt werden.

Hymenostomum microstomum (Hedw.) R. Brown mit *Fissid. exilis* Hedw. auf einem Lehacker gegen Rolfshagen zu nebst var. γ. *brachycarpum* (Br. germ.) Hüben. 6.XI.04. Die Stammform wurde mir von Dr. Prahl 12.V.04 am hohen Ufer diesseits Travemünde gezeigt und mitgeteilt. Das Moos war seit Hüben bei Hamburg verschollen. (Fortsetzung folgt.)

Botanische Litteratur, Zeitschriften etc.

Porsch, Otto, Der Spaltöffnungsapparat im Lichte der Phylogenie. Verl. von G. Fischer, Jena. 196 Seiten mit 4 Tafeln und 4 Textabbildungen. Preis 8 M.

Das Buch will einen grundlegenden Beitrag bilden zu einer botanischen Zukunftsdisziplin der „phylogenetischen Pflanzenhistologie.“ Die Arbeit bildet gewiss einen wertvollen und aner kennenswerten Baustein für die botanische Phylogenie. Dabei darf jedoch, wie beim phylogenetischen Studium überhaupt, nie vergessen werden, dass unsere gesamte Phylogenie ein grosses Hypothesengebäude ist, dessen Basis von Praemissen gebildet wird, die wissenschaftlich nie bewiesen werden können. Die Arbeit ist in vier Abschnitte gegliedert:

Abschnitt I. Der Spaltöffnungsapparat als phyletisches Merkmal. Mit Rücksicht auf den feinen histologischen Bau und mit Rücksicht auf die Variationsweite stellt der Spaltöffnungsapparat kein Anpassungsmerkmal, sondern ein phyletisches oder Organisationsmerkmal dar, in dem die verwandtschaftliche Stellung klar zu Tage treten kann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [11_1905](#)

Autor(en)/Author(s): Pieper G.R.

Artikel/Article: [Neue Ergebnisse der Erforschung der Hamburger Flora. \(Zugleich XIV. Jahresbericht des Botanischen Vereins 1904-5 201-203\)](#)